



Oberösterreichs

Fischerei

OÖ. LANDESFISCHEREIVERBAND – DIE INTERESSENSVERTRETUNG DER FISCHEREI



Foto: © Christof Menz

Revitalisierungsmaßnahmen an Enns und Traun



Am 1. Kurstag mitzunehmende Unterlagen

- in BLOCKSCHRIFT ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
- Passfoto (35 mm x 45 mm), nicht älter als 6 Monate
- amtlicher Lichtbildausweis
- gültiger Meldezettel
- Euro 115,-; Der Preis setzt sich wie folgt zusammen: Unterweisungsgebühr, Fischerprüfung, Kursunterlagen, Leitfaden (Buch) zur Fischkunde und Angelfischerei, Gebühren für das Finanzamt (Stempelgebühr) und Ausstellung der Fischerkarte.

FR Enns-Linz

Zweigeteilte Kurse:

1. Termin:

- 1. Kursteil:** Samstag, 20. Mai 2017 von 8 Uhr bis 15 Uhr und
2. Kursteil: Samstag, 3. Juni 2017 von 8 bis 15 Uhr

2. Termin:

- 1. Kursteil:** Samstag, 11. November 2017 von 8 Uhr bis 15 Uhr und
2. Kursteil: Samstag, 25. November 2017 von 8 bis 15 Uhr

Ort: Union Sportanlage Enns, Dr. H. Schillhuber Weg 2, 4470 Enns

Anmeldung und nähere Auskünfte

Fischereirevier Enns-Linz, egger.enns@gmail.com
Ennser Tierecke, Wiener Str. 16a, 4470 Enns,
Tel: +43 7223 80419
Angelsport Loibl, Quellenstraße 3, 4432 Ernsthofen,
Tel: +43 676 88086155, egger.enns@gmail.com
Wertgarner 1820 Jagd- und Sporthandels GmbH,
Dr. Rennerstraße 48, 4470 Enns, Tel.: +43 7223 82264,
egger.enns@gmail.com

FR Traun-Linz

Zweigeteilte Kurse:

1. Termin:

- 1. Kursteil:** Samstag, 16. September 2017 von 10 Uhr bis 16 Uhr
2. Kursteil: Samstag, 30. September 2017 von 10 Uhr bis 16 Uhr

2. Termin:

- 1. Kursteil:** Sonntag, 29. Oktober 2017 von 10 Uhr bis 16 Uhr
2. Kursteil: Sonntag, 12. November 2017 von 10 Uhr bis 16 Uhr

Ort: Gasthaus Kredsamer, Lunzerstraße 74, 4030 Linz

Anmeldung und nähere Auskünfte

Fischerman's Partner, Tel.: +43 732 603160,
linz@fishermans-partner.at
Hoppstädter Traun, Tel.: +43 7229 73733
Weitgasser, Tel.: +43 664 8588113

FR Naarn-Perg

Zweigeteilte Kurse:

1. Termin:

- Anmeldeabend:** Mittwoch, 24. Mai 2017 von 17 bis 19 Uhr
1. Kursteil: Freitag, 6. Mai 2017 von 15 bis 21 Uhr
2. Kursteil: Freitag, 9. Juni 2017 von 15 bis 21 Uhr

2. Termin:

- Anmeldeabend** Mittwoch, 18. Oktober 2017 von 17 bis 19 Uhr
1. Kursteil: Freitag, 20. Oktober 2017 von 15 bis 21 Uhr
2. Kursteil: Freitag, 3. November 2017 von 15 bis 21 Uhr

Ort: GH zum Einhorn, Fam. Schartmüller, Hauptplatz 5, 4320 Perg

Anmeldung und nähere Auskünfte

Karl Schön und Andreas Leonhardsberger

Anmeldung ausschließlich per E-Mail: fischerkurs@gmx.net

FR Zeller-Irrsee

Dreigeteilter Kurs:

- 1. Kursteil:** Montag, 8. Mai 2017 von 16.30 Uhr bis 21.30 Uhr
2. Kursteil: Dienstag, 9. Mai 2017 von 18 Uhr bis 21.30 Uhr
3. Kursteil: Montag, 29. Mai 2017 von 18 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: HAK Vöcklabruck, Englweg 2, 4840 Vöcklabruck

Anmeldung und nähere Auskünfte

Ausgabestellen Mayer oder Riedler oder

Online Formular in der Homepage www.sab.at

FR Steyr II

Zweigeteilter Kurs:

- 1. Kursteil:** Samstag, 20. Mai 2017 von 8 bis 16.30 Uhr und
2. Kursteil: Samstag, 10. Juni 2017 von 8 bis 16.30 Uhr

Ort: Gasthaus Wirt im Dorf, Robert Steinbichler, 4591 Molln

Anmeldung und nähere Auskünfte

Diethard Weghuber, Reibensteinstr. 8, Molln

Tel: +43 7584 3337 oder +43 699 19968983

d.weghuber@webspeed.at

Fischerkurs FR Donau C

Zweigeteilter Kurs:

- 1. Kursteil:** Samstag, 24. Juni 2017 von 9 bis 15 Uhr und
2. Kursteil: Dienstag, 18. Juli 2017 von 9 bis 14 Uhr

Ort: Gasthaus Furlinger Harald „Schmankerl und Trankerl“

Kutzenbergstraße 16, 4225 Luftenberg

Anmeldung und nähere Auskünfte

Daniel Baumgartner ausschließlich per E-Mail: d.baumi@gmx.at

Info unter Tel: +43 660 5460313

[Weitere Termine auf Seite 21.](#)

LEITARTIKEL

Liebe Fischerfreunde!

Es ist 5 nach 12!

Aus allen Landesteilen erreichen mich immer wieder Anrufe und E-Mails von Bewirtschaftern und teilen mit, dass ihre Gewässer fischleer seien. Ob in Teichanlagen oder Fließgewässer, alle wissen, wer der Übeltäter ist – der Fischotter!

Otterbestand

Über Initiative der ARGE-Fisch(otter) wurde mit Kostenbeteiligung des Oö. Landesfischereiverbandes 2000 bis 2002 der Otterbestand im Mühlviertel analysiert. Damals wurden vom Wildbiologen Dr. Kranz 120 Fischotter angenommen. 2012 wurde in einer Kartierung bestätigt, dass der Otter flächendeckend in ganz Oberösterreich vorhanden ist. Population, Verbreitung, Entwicklung und Gesamtbeurteilung wurden als günstig bewertet; auf dieser Grundlage wurde der Managementplan-Fischotter erstellt. Derzeit schätzen wir den Bestand der Fischotter auf ca. 1.000 Stück.

Managementplan

Bei der Umsetzung des Managementplanes mussten wir ernüchternd feststellen, dass die Fischbiomasse in den ausgewählten Referenzstrecken unter dem von der Qualitätszielverordnung Ökologie-Oberflächengewässer vorgegebenen k.o.-Kriterium liegt und demnach als unbefriedigend bzw. schlecht eingestuft werden muss. Die Fischotter-Beweisaufnahmen von Dr. Kranz stehen noch aus. Die genetischen Untersuchungen werden bis Sommer d. J. vorliegen und wir erwarten bis Herbst eine politische Entscheidung.

Langfristiges Ziel

Das Ziel, den Fischotter als jagdbares Wild künftig mit Schonzeit und Schusszeit wie andere Wildtiere zu behandeln, wird von mir beharrlich verfolgt.



Umfangreiche Aktivitäten im Verband

Neben Fischotter, Kormoran & Co werden wir uns in nächster Zeit mit den Änderungen zum Oö. Fischereigesetz, mit den dazu notwendigen Verordnungen sowie mit der Umbildung der Geschäftsstelle als Fischerei-Kompetenzzentrum und damit verbundenen Personalfragen aktiv auseinandersetzen.

Für die umfassenden Belange der Fischerei in all ihren verschiedenen Facetten werde ich mich jedenfalls weiterhin mit aller Energie einsetzen.

Eine erfolgreiche Angelsaison und viele erholsame Stunden an unseren Gewässern

wünscht Euch

Sigi Pilgerstorfer
Oö. Landesfischermeister

Der Oö. Landesfischereiverband als Servicestelle

§ Rechtliche und fachliche Beratung im Verband

Wenn Sie Fragen zum Fischereirecht, zur Bewirtschaftung oder allgemein zur Fischerei haben, wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle. Gerne nehmen wir Ihre Anfragen entgegen und erteilen unter Einbindung unserer Fachleute entsprechende Auskünfte.

Ihr Ansprechpartner:

Hr. LFM Siegfried Pilgerstorfer, Linz,
Stelzhamerstraße 2/2, Tel. 0732/650507-0,
E-Mail: fischerei@lfvooe.at.



Vollversammlung des Oö. Landesfischereirates 2017

Text: Mag. Hans Drachsler,
Fotos: Dr. Michael Plakolb

Rückblick: Erfolgreiches Jahr 2016!

Am 1. April 2017 fand in den Festräumen der Oö. Landwirtschaftskammer die diesjährige Vollversammlung des Oö. Landesfischereirates statt. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer durfte neben den Mitgliedern des Rates auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Als externer Gast war auch DI Dr. Gerald Zauner geladen, der ein sehr interessantes Referat zur größten Fischaufstiegshilfe Europas im Plenum vortrug. (Siehe dazu Seite 23)

Anzahl der Fischerkarten ist leicht gestiegen!

Siegfried Pilgerstorfer referierte in seinem Bericht der Geschäftsstelle über ein erfolgreiches Jahr 2016. Trotz massiv rückläufiger Gebur-

tenzahlen konnte die Ausstellung von neuen Fischerkarten gegenüber 2015 leicht gesteigert werden. Im vergangenen Jahr wurden vom Oö. Landesfischereiverband 2.572 neue amtliche Fischerkarten ausgegeben. Sehr erfreulich ist, dass 1/3 der Teilnehmer bei der Fischerprüfung zwischen 12 und 15 Jahre alt ist und auch der Frauenanteil sich zunehmend erhöht (ca. 14 Prozent). Die Anzahl der Fischerkartenbesitzer in Oberösterreich liegt aktuell bei etwa 100.000. Davon nehmen rund 31.500 die Angel auch tatsächlich regelmäßig in die Hand. Tolle Erfolge werden vor allem in der Jugendarbeit und den neuen Medien verzeichnet. Homepage und App haben sich besonders gut entwickelt. 250.000 Personen schlagen mit 450.000 Zugriffen und 2.150.000 eingesehenen Seiten auf der Homepage zu buche. 20.000 mal wurde die App „Fische OÖ“ bereits auf iOS und Android heruntergeladen.



Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer informierte in der Vollversammlung des Oö. Landesfischereirates über die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2017. Eines der Hauptanliegen ist wieder die Jugendförderung.

Themen für die Zukunft: Gesetznovelle und digitale Fischerkarte

Durch die zunehmenden Aufgabenstellungen ist es nötig

die Büroräume zu erweitern. Im Herbst wird daher die Geschäftsstelle in ein größeres Büro im selben Gebäude übersiedeln. Zusätzlich wird auch die Anstellung einer administrativen Kraft in Teil-



LFM Pilgerstorfer und LFM-Stv. Ing. Sveda mit den geehrten Funktionären und den neuen Mitgliedern im Landesfischereirat.

v.l.n.r.: Ing. Hermann Sveda, Erwin Helleis, Helmuth Froner, Prof. Peter Gabriel, Rudolf Zöls, Walter Holzner, Rudolf Gugerell, LFM Siegfried Pilgerstorfer



Helmuth Froner war von 2005 bis 2017 Obmann des Fischereirevier Antiesen-Gurtenbach. Er hat gute Arbeit bei der Ausbildung der Jungfischer geleistet, war maßgeblich bei der Ausarbeitung der Fischerprüfung und bei der Organisation des Messestandes in Ried beteiligt. Er übergab im März 2017 das vorbildlich geführte und gut situierte Revier an den neuen Obmann Herrn Rudolf Zöls.

Erwin Helleis ist seit 1969 im Vorstand des ASV Steyr, auch war er im FR Enns-Linz vertreten. Er organisierte den Besatz und auch das Abfischen im Revier und im Verein sowie die Errichtung und Organisation des Bruthauses.



Ehrengäste bei der diesjährigen Vollversammlung des OÖ. Landesfischereiverbandes in der OÖ. Landwirtschaftskammer in Linz (erste Reihe v. rechts nach links):

W. Hofrat Dr. Helmut Mülleler, Land OÖ, Abt. Land- und Forstwirtschaft/ Fischerei, Karl Gravogl, NÖ Landesfischermeister und Vize-Präsident des ÖFV, Ing. Kurt Hehenwarter, Fischerei-Sachverständiger Land OÖ und Mitglied im OÖ Landesfischereirat, Mario Eckert MSc, Fischerei-Sachverständiger Land OÖ, DI Klaus Berg, Fischereifachberater des OÖLFV, DI Manuel Hinterhofer, Geschäftsführer des Österr. Fischereiverbandes

zeit erforderlich. Dieses und nächstes Jahr werden die Diskussionen zur Novellierung des Oö. Fischereigesetzes und zur neuen Finanzierung des Oö. Landesfischereiverbandes fortgeführt. Der Wunschtermin des Inkrafttretens beider Novellen ist das Jahr 2019. Zwischenzeitlich werden aber

schon heuer die entsprechenden Maßnahmen zur Umsetzung der digitalisierten Jahresfischerkarte vorbereitend vorgenommen. Diese gehen einher mit der zentralen Registrierung aller Angler in Oberösterreich und dies geschieht im Zuge der Ausgabe der Lizenzbücher für 2018.

Prof. Peter Gabriel ist seit 45 Jahren Mitglied im Fischereirevier Antiesen-Gurtenbach, war zuletzt Obmann-Stellvertreter im Revier. Er hat das Revier mit seinem Fachwissen bei den Jungfischerkursen unterstützt.





Welsfiletieren:
Heuer gab es zwei Schmankerl vom Waller

Das erfolgreiche Messeduo in Wels verzeichnete von 11. – 12. Februar 2017 auch heuer wieder ein hervorragendes Ergebnis. Mehr als 14.000 Besucher strömten durch die Messehalle und informierten sich über aktuelle Trends und neue, innovative Produkte.

Neben dem hervorragend ausgestatteten Ausstellungsbereich war von der gespließten Fliegenrute, über Boilies und Raubfischköder bis zum voll ausgebauten Angelboot im individuellen Design alles vorhanden. Erstklassige Experten der Szene wie Frank Schmidt, Stephan Gockel, Silja Longhurst oder Uwe Lehrer begeisterten mit ihren Tipps und Tricks die Zu-

schaauer. Die Profis spannten dabei einen facettenreichen Bogen zwischen dem sportlichen Aspekt des Angelns, den ökologischen Gesichtspunkten und dem Fischen als leidenschaftliches Hobby. Erstmals wurde im Rahmen der Messe die Österreichische Meisterschaft im Fliegenbinden in den Kategorien Trockenfliege, Streamer und Nympe ausgetragen.



Stauendes Publikum:
Grätenfreies Filetieren
eines Hechtes

Viel Information und Kulinarik am Stand des Oö. Landesfischereiverbandes

Eine sehr gute Möglichkeit sich generell über die Fischerei in Oberösterreich und die geplante Reform zum Fischereigesetz zu informieren, bestand am großen Messestand des Oö. Landesverbandes. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer sowie die zahlreichen Vertreter

des Verbandes standen dort wie gewohnt Rede und Antwort. Infos gab es speziell zu den zahlreichen Aktivitäten des Oö. Landesfischereiverbandes, wie die Jungfischerunterweisung und Fischerprüfung, die Ausbildung für Schutzorgane und Bewirtschaftler, sowie die Problematik mit fischfressenden Prädatoren. Auf die ORF-Bühne wurde heuer Herr Landtagsabgeordneter Dr. Christan Dörfel geladen, der gemein-



Der Oö. Landesverband präsentierte sich wieder sehr eindrucksvoll beim Fishing Festival 2017

Bogensport – der Messehit

Text und alle Fotos: Dr. Michael Plakolb

sam mit dem Landesfischermeister aktuelle Themen der oberösterreichischen Fischerei ausführlich diskutierte. Besonders großes Interesse herrschte auch beim Vortrag vom Fischereibiologen DI Klaus Berg, der über den See-

saibling, den Fisch des Jahres 2017, referierte. Die traditionelle und beliebte Kochinsel begeisterte wieder mit zahlreichen Fischspezialitäten. Als besonderes Highlight standen heuer zwei exquisite Gerichte vom Waller am Pro-



Auf der ORF-Bühne Landtagsabgeordneter Dr. Christian Dörfel und Landesfischermeister Sigi Pilgerstorfer

gramm. Zudem gab es eine Verkostung von „Donaugrundeln“ und Signalkrebs-Spezialitäten sowie eine lehrreiche Vorführung im grätenfreien, küchenfertigen Filetieren

und Zubereiten von Hechten. Auch auf die kleinen Angler wurde nicht vergessen. Die Kinder durften sich beim Schaubecken im Geschicklichkeitsangeln versuchen.



Auch den Kindern wurde nie langweilig!

Volles Haus bei der Fischereifachtagung

Im Rahmen der Anglermesse in Wels veranstaltete der Landesverband eine Informationsveranstaltung für Fischereischutzorgane und Bewirtschafter. Der Zustrom an Interessierten sprengte heuer alle Erwartungen. Der große

Vortragssaal war bis zum letzten Platz gefüllt. Die Besucher hatten es nicht bereut, denn sie erhielten Top-Informationen zu ihren Aufgabengebieten. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer referierte zu Beginn über aktuelle Agenden

des Verbandes, insbesondere aber zu den Vorschlägen zur Novellierung des Oö. Fischereigesetzes. Fischereibiologe DI Klaus Berg gab in seinem Fachvortrag praktische Hinweise zum richtigen Fischbesatz in Hinblick auf Zeitpunkt, Hygiene und Transport. Mag. Michael Bartosch erklärte die Verwendung und den Einsatz der App zur landesweiten Erfassung der Gänsesäger und



DI Klaus Berg referierte über Hygienemaßnahmen



Kein Platz mehr frei bei der Fachtagung

schlussendlich präsentierte DI Dr. Gerald Zauner über die Errichtung der längsten Fischaufstiegshilfe in Europa. Diese wurde von der VERBUND Hydro Power GmbH errichtet und befindet sich am Donaukraftwerk Ottensheim-Wilhering. Im Anschluss an die Fachtagung lud der Verband die Teilnehmer zum Besuch des Fishing Festivals ein.

Dank an den scheidenden Landeshauptmann

Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer und Kassier Gerhard Sandmayr bedankten sich beim scheidenden Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem Oö. Landesfischereiverband. In seiner Ära hatte der Oö. Landesfischereiverband einen bedeutenden Aufschwung genommen. Als Dank überreichten Sandmayr und Pilgerstorfer dem Landeshauptmann ein Erinnerungsgeschenk.



Abschied



Diplomarbeit der Maturaklasse
HBLA -Elmberg:

Bei der Überreichung der
Workshop-Box an den OÖLFV:
LFM Siegfried Pilgerstorfer mit
Lydia Samhaber, Anja Jungreit-
hmair, Anna Berghammer (von
links)

Workshop-Box „Frische Fische“

Eine Projektgruppe der HBLA-Elmberg hat in der für die Maturaklasse vorgeschlagenen Diplomarbeit eine Workshop-Box für Volksschulen mit dem Titel „Frische Fische“ entwickelt. In Arbeitsblättern wird den Schülern der 3. und

4. Schulstufe der „Lebensraum Wasser“ näher gebracht. Spielerisch aufgeklärt wird über heimische Fische, Ökologie und Biologie; über den Konsum heimischer Fische wird in einer Beilage verwiesen. Hintergrund der Projektarbeit

ist die mangelnde Behandlung des Lebensraumes Wasser in den Schulen und die Verbesserung der Informationen über das heimische Lebensmittel „Frische Fische“. Bei der Ausarbeitung waren auszubildende Pädagoginnen

eingebunden und die „Box“ wurde schon bei Schülern und Jungscharkindern in Spielen erfolgreich getestet.

Vom Oö. Landesfischereiverband werden die für die „Box“ ausgearbeiteten Ideen in dem Arbeitskreis, welcher für die Aus- und Fortbildung unserer Fischer eingerichtet wurde, mit Interesse beraten. Über das Ergebnis werden wir zu gegebener Zeit informieren!

Den Maturantinnen der HBLA-Elmberg danken wir für die Ausarbeitung der „Box“ und wünschen für die bevorstehende Reifepfung viel Erfolg!



Schotterbank an der Traun geschaffen!

Durch starke Schotterverlandungen musste in Steinhaus der Werkskanal der Wels Strom GmbH abgelassen werden.

Durch Mithilfe des Landes OÖ, Abt. für Land- und Forstwirtschaft, der Wels Strom und dem Fischereirevier Untere Traun-Wels, fand man eine Möglichkeit, den Schotter wieder der Traun

zurück zu geben. Es wurde ein Schotterdepot direkt am Ufer der Traun unter Vermeidung von Fischfallen errichtet. Das Depot wurde an einer Stelle angelegt, an der ein starker Geschiebemangel herrscht. In unmittelbarer Nähe hat vor zwei Jahren die Wels Strom GmbH eine Geschiebepremse in die Restwasserstrecke eingebaut.

Die Traun kann bei Überwas-

ser oder Hochwasser nach Bedarf den Schotter abbauen. So entstanden gute Laichhabitats für die Äschen, die sich auch dort bereits einstellen, zeigt sich der Obmann des Fischereireviers

Untere Traun-Wels Werner Forstinger erfreut.

Fotos: Ing. Franz Hochmayr
Fischereirecht: Doppelbauer





Durchgängigkeit der Enns – eine Chance ist Realität geworden!

Ing. Richard Egger,
Revierobmann FR Enns-Linz

Mit der Durchgängigkeit der unteren Enns und der Schaffung eines Kieslaichplatzes haben sich die Wünsche vieler Fischer und Bewirtschafter erfüllt.

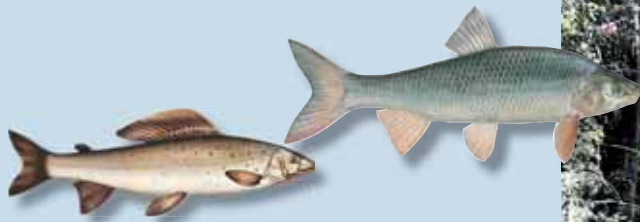
Die Initialzündung gab die Definition der unteren Enns als prioritärer Gewässerabschnitt und die darauffolgende Studie der Umweltschutzanstalt OÖ „Revitalisierungspotential Untere Enns“, die durch die ezbt zauner gmbh für die Bereiche der Fischökologie erstellt wurde. Diese Studie bot seit ihrem Erscheinen eine konstruktive Basis für

Diskussionen und partnerschaftliche Gespräche zwischen dem Revier Enns-Linz und den Ennskraftwerken.

So konnten neben den neu zu schaffenden Fischaufstiegen in der Enns auch die Revitalisierung des Stauraumes Thaling/Thurnsdorf entsprechend der vom Revier Enns-Linz 2009 in Auftrag gegebenen Studie „Ökologische



Kieslaichplatz Mühlbrading



Maßnahmen Thalingen Stauraum“ (blatfisch e.U.) mit den Ennskraftwerken und der Marktgemeinde Kronstorf besprochen werden. Hier hat sich gezeigt, dass vor dem Hintergrund eines professionellen Projektes, auch Maßnahmen mit dem Kraftwerksbetreiber besprochen und umgesetzt werden können, die der Stärkung des ökologischen Potentials dienen, auch wenn diese außerhalb der gesetzlichen Verpflichtung des Kraftwerksbetreibers liegen.

der Hilfswehr in Enns wurde zusätzlich zur neu installierten Turbine, ein Fischabstieg im Turbinenbereich installiert – dieser unterliegt auch der Beweissicherung durch das Büro blatfisch e.U..

Gemeinschaftliche Bewirtschaftung

Seitens des Fischereirevieres Enns-Linz ist es gemeinsam mit den Bewirtschaftern gelungen, speziell für den Bereich Thalingen Stauraum (komplett) und flussabwärts (verstärkt) auf Brüttingsbesatz (Bachforelle, Äsche, Nase) nach erfolgter ökologischer Beratung durch den Biologen des Oö. Landesfischereiverbandes, DI Klaus Berg, umzustellen.

Durchgängigkeit schrittweise umgesetzt

Mit der Planung der Fischaufstiege und deren Umsetzung wurde berücksichtigt, dass die Durchgängigkeit schrittweise von der Ennsmündung in die Donau – flussaufwärts – umgesetzt werden sollte.

Die entsprechenden Brütlinge werden von der Fischzucht Kreuzstein bzw. dem revierzugehörigen Bruthaus bezogen.

Ein wesentliches Augenmerk bei den drei flussabwärtigen Fischwanderhilfen in der Enns wurde darauf gelegt, dass die Fischaufstiege für den Huchen mit 100 cm als größtenbestimmende Fischart passierbar ausgestaltet werden mussten. Seitens der ökologischen Planung wurde auch darauf geachtet, dass durch die Positionierung der Fischaufstiege im Unterwasser neben den Turbinenaufläufen eine geeignete Lockströmung zur Auffindbarkeit der Fische gegeben ist. Bei

Im revierzugehörigen Bruthaus werden aktuell Bachforellen, Näslinge und Äschen erbrütet. Die Mutterfische werden abgestreift und die Eier in Brutrinnen erbrütet.

Gerade durch die Bruthausmöglichkeit ist somit gewährleistet, dass das ökologische Potential in der Enns nachhaltig gestärkt werden kann, insbesondere deshalb, da ennsstämmiges, reproduktionsfähiges Material gewonnen wird.



Bruthaus



Zum Schmunzeln

Sie: „Du Karl, du warst doch letzten Sommer in Heiligenhafen zum Flundernangeln?“ Er: „Ja, Schatz, wieso meinst Du?“ Sie: „Ach, nur so. Die Flunder hat eben angerufen und gesagt, sie sei schwanger!“

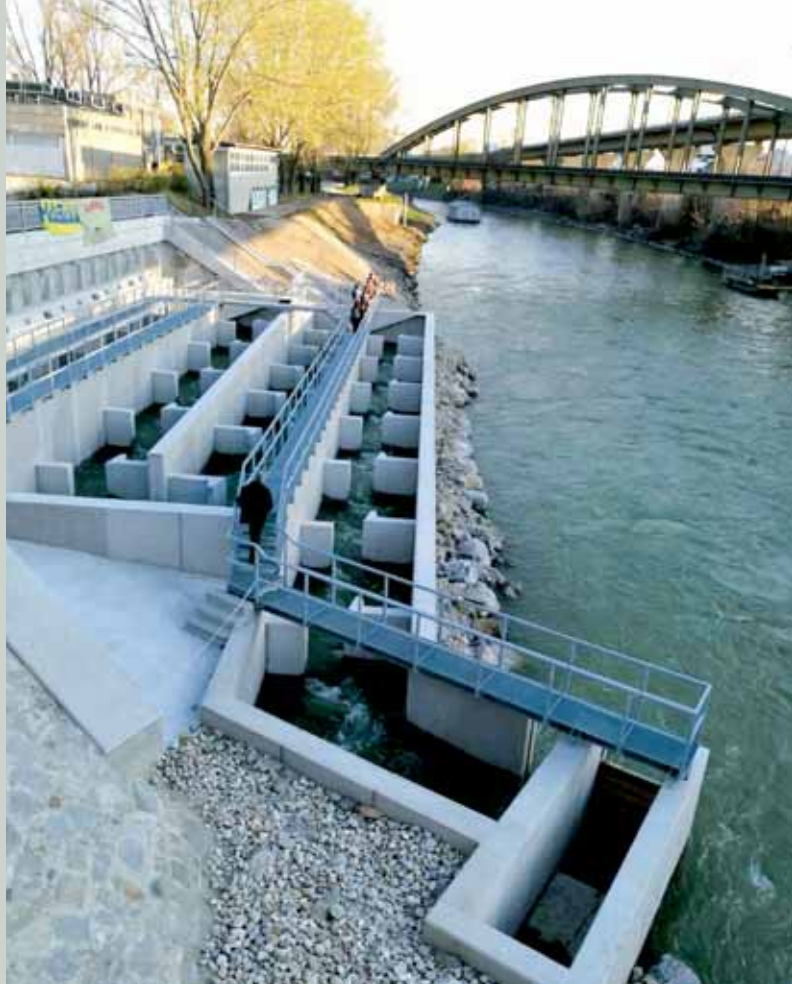
Treffen sich drei Freunde und streiten sich, wer wohl der Faulste sei. Sagt der Erste: „Ich bin gestern durch die Stadt gelaufen, da lag ein Hundert-Euro-Schein vor mir, und ich war zu faul ihn aufzuheben.“ Sagt der Zweite: „Das ist ja noch nichts. Ich habe letzte Woche ein Auto gewonnen und war zu faul es abzuholen!“ Lacht der Dritte nur und sagt: „Ich war gestern Angeln und habe zwei Stunden lang nur geschrien.“ Die anderen: „Was ist daran denn faul?“ – „Ich hab mir beim Hinsetzen die Hoden im Klappstuhl eingeklemmt und war zu faul aufzustehen.“

Fischaufstiegshilfe Nussdorf eröffnet!

Es ist keine Frage, dass die durch fast sechstausend Wasserkraftwerke unterbrochenen österreichischen Fließgewässer geschädigt sind. Diese Zerstückelung der Fischwanderwege hat zum teilweisen Zusammenbruch der Fischbestände geführt.

Es ist absolut notwendig, an jedem Wasserkraftwerk funktionsfähige Fischwanderhilfen zu installieren, wie dies auch durch die EU-Wasserrahmenrichtlinie zwingend vorgeschrieben ist. Studien der Uni Wien haben gezeigt, dass wandernde Fischschwärme

auch aus dem Gebiet des Nationalparks Donauauen bis zur Nussdorfer Wehr aufsteigen und dort bisher anstanden. Mit der Errichtung der Fischaufstiegshilfe Nussdorf, die am 4. April 2017 eröffnet wurde, ist eine Fischwanderbewegung wieder möglich.



Aus aller Welt

Tod durch Hai-Attacke fraglich

Die Gefahr durch Haie ist umstritten. Forscher zählten zuletzt rund 100 Attacken im Jahr. Davon endeten nur wenige tödlich. In einem neuen Fall sind nun Fragen aufgetaucht, ob wirklich ein Hai zugebissen hat.

Im Fall eines Tauchunfalls vor der Küste Südafrikas wachsen die Zweifel, ob ein Hai den 68-jährigen Österreicher getötet hat. Der Mann habe schon bei vorhergegangenen Tauchgängen große Probleme gehabt, zitiert das Magazin „Tauchen“ Mitglieder der Tauchgruppe.

Daher vermute ein Experte, der einen ersten Blick auf die sterblichen Überreste und den Tauchanzug des Opfers werfen konnte, dass der 68-Jährige bereits tot war, als ihn der Hai attackiert hat.

Gefahr im Wasser:

Tödlicher Stich in die Brust

„Stachelrochen greifen an, wenn sie sich bedroht oder in die Enge getrieben fühlen oder aufgeschreckt werden“, sagte der Fischkundler Tan Heok Hui der Zeitung „The New Paper“. Am häufigsten würden sie zustechen, wenn ein Mensch auf sie trete.

Verletzungen durch Stachelrochen führen in der Regel zu heftigen Schmerzen, Schwellungen sowie Muskelkrämpfen und können Infektionen durch Bakterien nach sich ziehen. Tödliche Verletzungen sind selten, ein Stich in die Brust kann aber zu einem Herzstillstand führen.

Der bekannteste Fall war der australische „Crocodile Hunter“ Steve Irwin, der 2006 starb, nachdem er vor dem Great Barrier Reef mehrfach gestochen worden war.

Anglerglück:

Überraschender Fang!



Fredi Spreitzer

Beim Fischen auf Zander im Salm-Baggersee in Pulgarn vom Boot aus erlebte der Angler Fredi Spreitzer eine „Riesen-Überraschung“. Unabsichtlich wurde ein kapitaler Tolstolp an der Schwanzflosse gehakt. Ganze zwei Stunden dauerte der Drill, bis mit Hilfe herbei gerufener Freunde der Fisch gelandet werden konnte. Länge des Fisches: 140 cm, geschätztes Gewicht: 50 Kilo. Ein ungewöhnlicher Fang mit einer ungewöhnlichen Fangmethode!

Tipps



PC-Angelspiel für trübe Tage



Koch Media/rokapublish GmbH hat für uns Angler ein tolles PC-Spiel auf den Markt gebracht. Unter dem Titel „3D Arcade Fishing“ führt das Angelspiel an acht verschiedene Schauplätze weltweit, um dort auf Fischfang zu gehen. In fordernden Mini-Games können mit etwas Glück und der richtigen Köderwahl verschiedene Fischarten wie Karpfen, Hechte und Forellen auf die Schuppen gelegt werden. Jeder gefangene Fisch spült Geld in die Kasse, womit weitere Ausrüstung gekauft werden kann, um immer größere Fische an Land zu ziehen. Somit steht dem Fang großer Brocken nichts mehr im Wege! 3D Arcade Fishing ist für den PC um € 19,99 im Handel erhältlich!



Spinnfischen für Einsteiger

Im Kosmos Verlag ist dieser Tage ein sehr interessantes Buch für angehende Spinnfischer erschienen. Unter dem Motto „Tipps für Spinner vom Spinner“ gibt der bekannte Angelautor Markus Bötöfür einen fünf Punkteplan zum schnellen und erfolgreichen Einsatz von Kunstködern auf Raubfische. Der Angelbogen spannt sich dabei von Gerät, Köder, Zielfische, Tipps & Tricks bis hin zu den besten Revieren. Im Handel um € 17,50 zu beziehen.

Aus der
Fischküche

Forellentascherl auf Frühlingsalat



Für die Fülle:

200 g Forellenfilet kleinstwürfelig schneiden, mit Senf und den kleingeschnittenen Kräutern (Petersilie, Korbil, Basilikum) vermischen, mit Salz, Pfeffer und dem Zitronensaft würzen.

12 Scheiben (ø 9 cm) aus einem Strudelteig ausstechen. In die Mitte jeder Scheibe einen Teelöffel Forellenmasse geben, die Ränder mit leicht angeschlagenem Eiklar bestreichen, zusammenklappen und gut andrücken.

Die gefüllten Taschen in heißem Wasser mit einer Prise Salz köcheln lassen.

Herausnehmen und abtropfen lassen, mit brauner Butter übergießen und anrichten.

Frühlingsalat und die Kräuter waschen, mundgerecht zerkleinern und mit Salz, Essig und Öl anrichten.



Fliegen selber binden:

Thorax-Mosquito Trockenfliege

Hermann Polanschütz

Mosquitos imitieren praktisch alle Mückenarten und auch Eintagsfliegen. Diese Thorax-Mosquito kann durch ihre, an der Unterseite gestutzten Hecheln, gar nicht verkehrt schwimmen. Die gängigsten Hakengrößen für dieses Muster sind 14 und 16.

Bild 1: Grundwicklung anbringen und Schwänzchen aus Grizzly-Fibern einbinden.

Bild 2: Helle Entenbürzel-Hecheln als Flügel nach dem ersten Viertel des Hakenschenkels einbinden. Flügellänge = etwa Hakenlänge.

Ohne Bild: Den Grizzly-Quill (Federkiel) bereitet man vor, indem man die Fibern von der Spitze her nach unten mit den Fingernägeln abstreift. Auch der Kiel der Grizzly-Feder ist gestreift und ergibt eine gesprenkelte Körperfarbe.

Bild 3: Quill hinten mit der Spitze nach vorne einbinden.

Bild 4: Quill (eventuell mit der Hechelklemme) bis kurz vor die Flügel in engen Windungen nach vorne wickeln und vor dem Ohr abbinden.

Bild 5: Ganz wenig feines graues Dubbing auf die Bindeseide aufbringen und damit hinter und vor den Flügeln, den Thorax formen.

Bild 6: Eine Grizzly-Hechel am hinteren Teil vom Thorax bis vor die Flügel einbinden und mit je 2-3 Windungen, hinter und vor den Flügeln, nach vorne bringen.

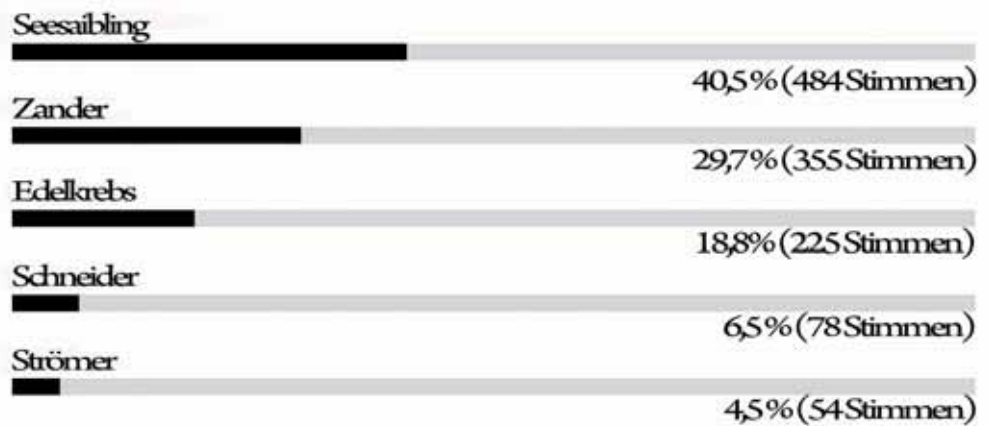
Bild 7: Nach dem Einbinden des Hechelkranzes wird mit dem Knotenbinder der Kopfknoten gemacht und das Fadeneende abgeschnitten. Anschließend fixiert man den Knoten mit einem Tröpfchen Fliegenbindelack.



Der Seesaibling (*Salvelinus umbla*) ist Österreichs „Fisch des Jahres 2017“

Bereits zum dritten Mal konnten alle Interessierten bei der Wahl zum „Fisch des Jahres“ per Internet-Abstimmung ihre Stimme für eine gefährdete Fischart abgeben.

Jedes Jahr werden auf der Homepage www.fisch-des-jahres.info aus einem Gremium von Österreichischem Fischereiverband, den



Gültige Stimmen: 1196

Grafik: © www.fisch-des-jahres.info



Foto: Kurt Pinter, BOKU Wien

Landesfischereiverbänden Österreichs, dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und dem Bundesamt für Wasserwirtschaft - Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling fünf gefährdete Arten vorgeschla-

gen, aus denen der „Fisch des Jahres“ gewählt werden kann.

Von den im Jahr 2016 abgegebenen 1.196 Stimmen entfielen dabei 40,5 Prozent auf den Seesaibling, 29,7 Prozent auf den Zander, 18,8 Prozent auf den Edelkrebs, 6,5 Pro-

zent auf den Schneider und 4,5 Prozent auf den Strömer. Aus fachlicher Sicht wäre damit das Ziel verbunden, be-

sonders für diese Art lebensverbessernde Maßnahmen zu schaffen und die Populationen zu stärken.

Die Wahl zum Fisch des Jahres

Seit 2002 verleihen der Österreichische Fischereiverband, die Landesfischereiverbände und Landesorganisationen der Fischerei unter Mitwirkung des Bundesamtes für Wasserwirtschaft (Scharfling) sowie des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) den Titel „Fisch des Jahres“. Mit diesem Titel möchten diese Organisationen die jeweilige Art ins allgemeine Bewusstsein bringen. Dabei geht es nicht darum den Lieblingsfisch unter Anglern zu küren, sondern auf seine aktuelle Bedrohung und die Gefährdung seines Lebensraums hinzuweisen.

Mitte des Jahres geben die Fischereiorganisationen Österreichs ihre wohlbegründeten Nominierungen (Wahlvorschläge) für das folgende Jahr bekannt und überlassen die Wahl allen Österreichern. Jeder sollte von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Das geht ganz bequem per Internet-Abstimmung, denn über www.fisch-des-jahres.info kann aus den nominierten Fischarten der persönliche Favorit gekürt werden.

Fischereischutz – Aktuell

Im letzten Jahr organisierte das Revier Donau B gemeinsam mit den Schutzorganen des Landesfischereiverbandes Kontrollen im Raum Linz und Steyregg!

Aktuell organisierte Fischereikontrollen an der Donau 2016

Die Fischereikontrollen fanden zu jeder Tages- und Nachtzeit statt. Das Ergebnis war auffallend ähnlich wie im Jahr 2015 an der oberen Donau. Von den kontrollierten Anglern mussten ebenfalls rund 10 % wegen schwerwiegender Übertretungen angezeigt werden und es gab auch einen vergleichbaren Anteil an Beschlagnahmen wie an der oberen Donau!

Mehrere Zusammenkünfte aller beteiligten Schutzorgane (vom Fischereirevier und den Bewirtschaftern) fanden unter Einbindung von Bewirtschaftern statt.

Letztlich wurden die Kontrollen sehr positiv wahrgenommen, weil sich ja der Großteil der Angler (90 %) an die Vorgaben und vor allem an die Bestimmungen zum weidgerechten Fischfang hielten und somit nur einige „schwarze Schafe“ zur Verantwortung gezogen wurden.

Auch bei einzelnen Ausgabestellen war eine „Nachschulung“ erforderlich.

Zusammenfassend trugen diese Kontrollen sehr zum An-

sehen und zur Seriosität der Angelfischerei bei!

Allgemeines zu den schwerwiegenden Übertretungen!

Das Fischereigesetz in der derzeit geltenden Fassung definiert schwerwiegende Übertretungen u.a. auch über § 49 Abs. 3, in dem die Voraussetzungen für die Beschlagnahme angeführt sind!

Fischen ohne Lizenz und Fischerkarte scheint dort ebenso auf, wie das Nichteinhalten von Brittelmaßen und Schonzeiten, von den wesentlichen Weidgerechtigkeitsbestimmungen wie u. a. auch die verbotene Verwendung von lebenden Wirbeltieren als Köder.

Das Abstellen von derartigen Verfehlungen stellten für die Fischereischutzorgane eine wesentliche Pflicht dar und wird vom Gesetzgeber als Voraussetzung für die Verlässlichkeit und Seriosität der Organe angesehen!

Ausbildungskurse für Fischereischutzorgane

Für die Vorbereitung zur FSO-Prüfung beim Amt der Oö. Landesregierung finden derzeit zwei Kurse statt: einer in Schalchen/Mattighofen und ein weiterer in Linz. 25 Fischer stellen sich heuer dieser Herausforderung. Vorgetragen wird in den 40 Stunden umfassenden Kursen der gesetz-

lich vorgegebene Prüfungstoff, wie auch Grundregeln der Bewirtschaftung, Wissenswertes über die Fischerei, die Konfliktvermeidung bei Kontrollen und die Schnittpunkte zu anderen Gesetzmaterien welche die Fischerei am Rande betreffen.

Fischereischutz ohne beeedete Organe – sehr problematisch!

Nach mehreren Anfragen über den Fischereischutz durch nicht beeedete Kontrolleure im Auftrag von Bewirtschaftern wird dieses Thema hier auch erläutert. Oftmals erkundigten sich sogenannte „Vereins-Kontrolleure“ über ihre rechtlichen Möglichkeiten und ihren Schutz bei den „internen“ Kontrollen.

Dazu wird festgehalten:

- ☛ Kontrollen nach dem Fischereigesetz durch nicht beeedete Organe sind durch das Fischereigesetz nicht gedeckt. Das Fischereigesetz definiert den Fischereischutz nur über geprüfte und beeedete Organe (Organe der öffentlichen Aufsicht) mit genau definierter Rechtsstellung und Befugnissen nach § 27 FG!
- ☛ Die Aufforderung der Aushändigung von Legitimationen oder etwa Durchsuchungen, Beschlagnahmen, das Festhalten und die Weitergabe von Personalien unter der Begründung des Fischereigesetzes stellen Eingriffe in persönliche Rechte dar und sind ohne Angelobung (Vereidigung)

Bericht von FSO Martin Pilgerstorfer

oftmals als Amtsanmaßung zu werten, die gerichtlich geahndet werden kann!

- ☛ Zusätzlich ist die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen nicht gewährleistet!
- ☛ Nicht beeedete Kontrolleure haben keinen gesetzlichen Auftrag nach dem Fischereigesetz und daher auch keinen besonderen rechtlichen Schutz im StGB!

Markant war bei fast allen Anfragen, dass die Kontrolleure im guten Glauben annahmen, rechtmäßig nach dem Fischereigesetz zu handeln, und dass sie bei Problemen ausschließlich alleine die Verantwortung zu tragen haben.

Auch eine Erklärung, dass die Bewirtschaftler die Verantwortung übernehmen, hilft bzw. half den Kontrolleuren wenig, wenn sie vor Gericht standen bzw. stehen oder Datenschutz-Vergehen alleine auszubaden hatten.

Der Schutzorgandienst des Landesfischereiverbandes steht jederzeit für Fragen zur Verfügung und wünscht ein kräftiges Petri Heil!



Hygiene und Desinfektion am Wasser

DI Klaus Berg

Lizenznehmer und auch Bewirtschafter können die Verbreitung von Fischkrankheiten begünstigen. Vor allem dann, wenn innerhalb weniger Tage in verschiedenen Gewässern mit derselben Ausrüstung geangelt wird oder bei Besatzmaßnahmen mehrere Gewässer bedient werden.

Krankheitserreger wie Pilze, Bakterien oder Viren werden leider sehr leicht über Fischereiausrüstung, Wathosen oder Watschuhe (v. a. Filzsohlen), Besatzwasser und Kescher übertragen.

Der Nachweis von neuen bisher in Oberösterreich nicht bekannten Fischkrankheiten trägt in einigen Gewässern zu einem weiteren Rückgang unserer Bestände bei. Dabei werden sich viele gewissenhafte Angler fragen, welche Einflüsse auf unsere Gewässer neben den bestehenden Problemen unsere Fischfauna noch ertragen muss bzw. wie lange sich das bestehende System noch aufrechterhalten kann.

Somit sollte im Zweifelsfall immer eine Desinfektion der Ausrüstung durchgeführt werden, um einer Übertragung von Erregern entgegenzuwirken!

Was können nun wir Fischer gegen eine Ausbreitung der als gefährlich einzustufenden Krankheiten unternehmen?

Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten seine Ausrüstung erregerefrei zu bekommen, es ist dies wie so oft eine Frage der Zeit. Einerseits kann dies mittels Austrocknung (bis zu 14 Tage bei Zimmertemperatur) oder Hitzebehandlung

(eine Minute über 60°Celsius) erfolgen, andererseits kann mit einem Desinfektionsmittel mit einem Aufwand von gut zehn Minuten rasch und sicher die Angelausrüstung gereinigt werden.

Ein aktuell gängiges und somit empfohlenes Desinfektionsmittel ist Virkon® S. (Hersteller: ANTEC INTERNATIONAL – A DuPont Company, Sudbury, GB)

Anwendung und Gebrauchsanweisung:

- wirksam gegen ein breites Spektrum an Krankheitserregern
- tötet bei sachgemäßer Verwendung Viren, Bakterien und Pilze ab
- Desinfiziert alle Oberflächen und kann somit auch auf Textilien angewendet werden
- als Tablette (1 Stück auf 1 Liter Wasser) oder als Pulver erhältlich
- nur 10 Minuten Einwirkzeit!
- Bei der Anwendung sind die Empfehlungen der Packungsbeilage zu beachten. Die Tabletten sind haut- und augenreizend; die Lösung ist unbedenklich!
- Lösung ist ca. 5 Tage wirksam bzw. solange die Lösung ihre rosa Farbe behält (Farbindikator)



Bildquelle: © Renate Nagy



Die Anwendung erfolgt mit einer in Wasser aufgelösten Desinfektionstablette und wird wie in den Abbildungen ersichtlich mit einer handelsüblichen Zerstäuberpumpe sehr einfach und effektiv auf die gesamte Ausrüstung aufgebracht. 10 Minuten einwirken lassen, fertig!

Desinfektion von Wathose und Schuhen
Foto: © www.blattfisch.at

Abonnieren Sie unsere Zeitschrift „Öö. Fischerei“



Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung für ein Jahresabonnement entgegen. Sie übermitteln uns am besten per E-Mail (fischerei@lfvooe.at) Ihre Zustelladresse und überweisen den Betrag von € 10,- auf unser Konto IBAN AT26 3400 0001 0267 1972, BIC RZOOAT2L. Wir senden Ihnen dann die nächsten drei Ausgaben unserer Zeitschrift zu. Mit der jährlichen Einzahlung dieses Betrages verlängern

Sie das Abonnement – auch als Geschenk für Fischerfreunde gut geeignet!

Anmerkung: allen Bewirtschaftern von Fischwässern und den Fischereischutzorganen der Reviere wird die Zeitschrift wie bisher kostenlos übermittelt; Voraussetzung ist, dass uns die aktuellen Adressen von den Fischereirevieren übermittelt werden.

Öö. Landesfischereiverband

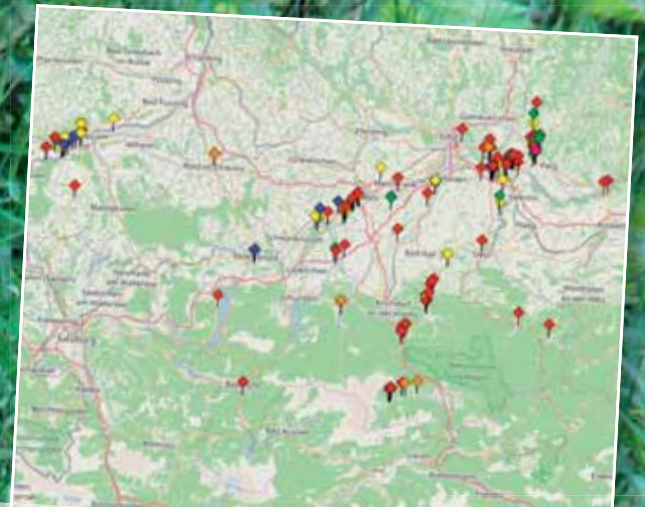
Fischereistatistik 2016

Bezirkshauptmannschaft	FiKa. 2016	Gastk. 2016	Fischereischutzorg.	Pachtvertr.	Strafverf.	Kartenzug	Eintragungen Fischereibuch	elektr. Fischereiregister	
								FSO	Fischereibuch
Braunau	146	95	95	14	1	0	424	fertig	fertig
Eferding	129	9	157	2	4	0	262	fertig	fertig
Freistadt	145	14	60	5	2	0	442	fertig	fertig
Gmunden	119	4	139	17	5	0	nicht bekannt	nicht begonnen	fertig
Grieskirchen	180	5	167	15	5	0	304	fertig	fertig
Kirchdorf/Kr.	93	13	94	0	0	0	285	fertig	fertig
Linz-Land	294	75							
Perg	237	4	86	4	2	0	274	fertig	fertig
Ried i. Innkreis	154	0	69	16	1	0	458	fertig	fertig
Rohrbach	157	25	55	13	5	0	373	fertig	fertig
Schärding	148	25	94	15	2	0	185	fertig	fertig
Steyr-Land	103	0	112	0	0	0	176	in Arbeit	in Arbeit
Urfahr-Umg.	204	0	159	0	6	0	112	fertig	fertig bis 1
Vöcklabruck	343	0	84	24	2	0	keine Angabe		
Wels-Land	151	0	11	17	1	0	365	fertig	fertig
Magistrat Linz	329	0	95	0	12	0	46	fertig	fertig
Magistrat Steyr	47	0	15	0	0	0	8	fertig	fertig
Magistrat Wels	84	0	2	0	4	0	60	kein elektr. Register	
Nicht ÖÖ	194								
Gesamt:	3.257	269	1.494	142	52	0	3.774		

(*) BH Linz-Land: trotz mehrmaliger Aufforderung bis 21.3.2017 keine Rückmeldung

Der Gänsesäger

Foto: © Pilgerstorfer



Bisher per App übermittelte Meldungen aller Prädatoren. Erkennbar sind die lokalen Schwerpunkte, wo die App angewendet wird.



Der Gänsesäger ist ein rund 75 cm großer Vogel mit rotem Pinzettenschnabel, dessen Spitze einen kräftigen Haken bildet. Er trägt aschgraues Gefieder mit rotbraunem Kopf und charakteristisch abstehendem Schopf; während der Brutzeit ist das Männchen unterseits weiß, oberseits und am Kopf schwarz mit Grünschiller.

Typisch nordischer Vogel der früher gelegentlich bei uns Wintergast war und seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts isolierte Vorkommen im nördlichen Alpenraum ausgebildet hat. In der Zwischenzeit ist er in fast allen Landesteilen anzutreffen.

Gänsesäger nisten in Baumhöhlen, Felsspalten oder Nist-

kästen, im Gelege werden im Frühjahr bis zu 15 Eier erbrütet. Die Aufzucht nimmt das Weibchen vor. Die kleinen Jungvögel werden im Wasser von den Elterntieren getragen. Als Nahrung werden täglich bis zu 250 Gramm Fische und Wasserinsekten aufgenommen. Die Fische werden tauchend im klaren Gewässer erbeutet. In den ersten Lebenswochen verzehrt jeder Jungvogel bis zu 6.000 Stück Brütlinge oder Kleinfische.

App „LFVOÖ – intern“ zur Bestandsaufnahme der Gänsesäger

Von Naturschutzvertretern wird der Gänsesäger Bestand

Diese Erfassungszeiträume für den Gänsesäger für 2017 sind mit der Naturschutzbehörde abgestimmt:

Begehung im Zeitraum 10. – 20. Mai
Begehung im Zeitraum 10. – 20. Juli

in Oberösterreich auf 130 – 150 Brutvögel geschätzt. Wir denken, dass wesentlich mehr Gänsesäger hier sind und haben daher eine App zur Erfassung von Prädatoren erstellt. Prinzipiell ist diese App öffentlich zugänglich, da dies die effektivste Art der flächendeckenden Aufzeichnung darstellt. Auch ist die Erfassung von anderer Prädatoren ohne weiteres möglich. Die Übertragung der Daten an den Fi-

schereverband zur statistischen Weiterverarbeitung ist allerdings nur verifizierten Usern möglich. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes. Wir ersuchen alle Verwender der App „LFVOÖ intern“ in den oben angeführten Beobachtungszeiträumen besonders auf die Gänsesäger zu achten und die Feststellungen an den Server zu übermitteln.

PVC-Weichmacher mit Gesundheitsrisiko

Mard Reap – der umweltfreundliche Köder!

Das Aussehen, das Schwimmverhalten und die verwendeten Materialien machen den Mard Reap TPE Swim-bait zu einer einzigartigen Fangmaschine.

Der Mard Reap TPE Swim-bait ist ein exklusiver Schleppköder zum Angeln auf Raubfische in Tiefen von 3-8 Meter für Süß- und Salzwasser.

Das Design ist eine Mischung verschiedener Weißfische. Die Tauchschaufel ist aus einem Stück, im Kopf mechanisch fest verankert und aus einem extrem schlagzähem Biokunststoff gefertigt.

Die verschiedenen Farbstellungen, von silber bis zu UV-aktiven Reizfarben, bieten für unterschiedliche Gewässer- und Wetterverhältnisse die richtige Basis. Der TPE Swim-bait ist mit hochwertigen 3D Augen bestückt und überzeugt durch einen super realistischen Lauf.

Der Mard Reap TPE Swim-bait

ist zu 100% in Österreich gefertigt und wird in Handarbeit lackiert.

Der weiche Rumpf ist aus einem extrem bissfesten Elastomer, welches man nicht mit herkömmlichen Gummifischen vergleichen kann. Der Köder hat so gut wie keine Einschnitte nach einem Hechtbiss.

Die verwendeten Materialien sind ungiftig, gewässerneutral, frei von PVC Phthalaten und Blei.

Über Mard Reap

Hinter dem Fantasienamen Mard Reap verbergen sich 3 dynamische, junge Unternehmer. Stefan Lechner, der Geschäftsführer des Unternehmens, an-

gelt seit seiner frühen Kindheit. Die Geschäftspartner Manfred Gastager (ebenfalls Gründungsmitglied) und Christoph Pertiller sind an der Firma beteiligt. Stefan Lechner entwickelte bereits 2003 ein Schleppsystem zum Hechtangeln mit dem er schon damals tolle Angelerfolge verbuchen konnte. 2012

entwickelt Lechner den Mard Reap TPE Swim-bait. Die drei Unternehmer haben viel an dem Produkt getestet und getüftelt und seit 2016 sind die Angelköder aus TPE auch für die Öffentlichkeit erhältlich. Das Unternehmen setzt ebenso auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein wie auf gute Fangerfolge.

Die Köder sind in 4 verschiedenen Farbvarianten und 3 verschiedenen Größen (19, 26 und 34 cm) als Schleppköder verfügbar.

Die verwendeten Materialien sind ungiftig, gewässerneutral, frei von PVC, Phthalaten und Blei.

Erhältlich:

Angelcenter Salzburg,
Bessarabierstraße 68-70,
Salzburg

Direkte Bestellungen unter:
www.mardreap.com





FR Freistadt

Zweigeteilte Kurse:

1. Termin:

1. Kursteil: Samstag, 24. Juni 2017 von 7.30 bis 17 Uhr und

2. Kursteil: Samstag, 8. Juli 2017 von 8 bis 12 Uhr

Ort: Gasthaus Dunzinger, Gutenbrunn, 4242 Hirschbach

Anmeldung und nähere Auskünfte

Thomas Traxler, Fischerclub Reichenthal oder
Martin Pilgerstorfer, fischereivereinfreistadt@gmx.at

2. Termin:

1. Kursteil: Samstag, 7. Oktober 2017 von 7.30 bis 17 Uhr und

2. Kursteil: Samstag, 21. Oktober 2017 von 8 bis 12 Uhr

Ort: Gasthaus Mader, Lest 39, 4212 Neumarkt

Anmeldung und nähere Auskünfte

Fischereirevier Freistadt, Herr Wendling,
fischereirevierfreistadt@gmx.at

FR Inn-Pram-Kösselbach

Zweigeteilter Kurs:

1. Kursteil: Sonntag, 25. Juni 2017 von 8 bis 12 Uhr und
13 bis 17 Uhr und

2. Kursteil: Sonntag, 9. Juli 2017 von 8 bis 12 Uhr

Ort: Fischerhaus in 4780 Schärding, Aigerdinger Straße 2

Anmeldung und nähere Auskünfte

Fischerei-Pyrotechnik Günter Winroither, Passauer Straße 15,
4780 Schärding, Tel.: +43 7712 44710, Fax: +43 7712 447115,
pyrofish@inext.at, www.pyrofish.at

Fischerkurse FR Innbach

Zweigeteilte Kurse:

1. Termin:

1. Kursteil: Samstag, 1. Juli 2017 von 8 bis 16 Uhr und

2. Kursteil: Samstag, 15. Juli 2017 von 8 bis 13 Uhr

2. Termin:

1. Kursteil: Samstag, 19. August 2017 von 8 bis 16 Uhr und

2. Kursteil: Samstag, 2. September 2017 von 8 bis 13 Uhr

3. Termin:

1. Kursteil: Samstag, 11. November 2017 von 8 bis 16 Uhr und

2. Kursteil: Samstag, 25. November 2017 von 8 bis 13 Uhr

Ort: Ort: GH Dorfwirt, Saal im 1. Stock, 4075 Breitenbach 32

Anmeldung und nähere Auskünfte

Alfred Kirnbauer, E-Mail: office@revier-innbach.at

Wichtige Informationen:

Da für alle Termine die Teilnehmerzahl beschränkt ist, unbedingt vorab schriftlich eine Platzreservierung mit Name, Wohnadresse und Geburtsdatum vornehmen.

Der Kurs wird in deutscher Sprache abgehalten!

Fischerkurs FR Donau B

Zweigeteilte Kurse:

1. Termin:

1. Kursteil: Sonntag, 1. Oktober 2017 von 8 bis 15.30 Uhr und

2. Kursteil: Sonntag, 15. Oktober 2017 von 8 bis 15 Uhr

2. Termin:

1. Kursteil: Sonntag, 19. November 2017 von 8 bis 15.30 Uhr

2. Kursteil: Sonntag, 3. Dezember 2017 von 8 bis 15 Uhr

Ort: Gasthaus Panglmayr, Windegg 28, 4221 Steyregg

Anmeldung und nähere Auskünfte

Franz Wiesmayr, Tel: +43 676 931 1539, f.wiesmayr@gmx.at und
Öö. Landesfischereiverband Stelzhamerstraße 2, 2. Stock (Goethekreuzung), 4020 Linz

Fischerkurs FR Mattig

Zweigeteilter Kurs:

1. Kursteil: Samstag, 4. November 2017 von 7:30 Uhr bis 17 Uhr

2. Kursteil: Samstag, 18. November 2017 von 8 Uhr bis 13 Uhr

Ort: Gemeindeamt Schalchen, 2. Stock, Hauptstr. 3a,
5231 Schalchen

Anmeldung und nähere Auskünfte

Max Walchetseder

Michael Kirschbichler Weg 6, 5110 Oberndorf

Tel: +43 664 3205464, E-Mail: fischerpruefung-mattig@gmx.at;

Josef Gruber, Schwarzgröben 18, 5233 Pischeldorf

Tel: +43 664 73973345, E-Mail: fischerpruefung-mattig@gmx.at

Sonstige Informationen:

Das ausgefüllte Anmeldeformular bitte vorab an die angeführte E-Mail Adresse übermitteln. Die Kursunterlagen werden vor Kursbeginn ausgegeben. Anmeldeformular und Ausweisdokumente sowie ein Passfoto sind mitzubringen.

Die Anmeldung ist nur gültig wenn die Kursgebühr im Voraus überwiesen wurde!

Konto: Raiffeisenbank Mattigtal

IBAN: AT80 3430 3000 0150 8282

BIC: RZOOAT2L303



Foto: © Eawag

Tiefwassersaibling (*Salvelinus profundus*) im Bodensee wiederentdeckt

DI Klaus Berg

Im Rahmen des Fischforschungsprojekts „Projet Lac“, das zwischen 2010 und 2015 durchgeführt wurde und die Untersuchung der Fischvielfalt in den alpennahen Seen zum Ziel hatte, dokumentierte die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung & Gewässerschutz (Eawag) und ihre Partner über 70 Fischarten. Als große Sensation konnten mehrere Exemplare des als ausgestorben geglaubten Tiefseesaiblings (*Salvelinus profundus*) im Bodensee nachgewiesen werden.

2008 wurde diese Art von der Weltnaturschutzunion (IUCN) für „Ausgestorben“ eingestuft. Noch bis in die 1960er Jahre war er eine häufig gefangene Art im kommerziellen Fischfang des Bodensees.

Der Tiefseesaibling erreicht eine Durchschnittslänge von 24 cm und kommt in Tiefen um 80 Meter vor, wo er sich von Strudelwürmern, Kleinkrebsen und Muscheln ernährt. Wie groß die Population tatsächlich noch ist, aus denen die jetzt gefundenen Exemplare stammen, soll in Zukunft untersucht werden.



Perlfisch in der Enns nachgewiesen

DI Andreas Fischer

Im Zuge der vom Büro blattfisch e.U. aktuell durchgeführten Funktionsüberprüfung der neu errichteten Fischaufstiegs-hilfe beim Kraftwerk Enns der Ennskraftwerke AG wurde am 24.03.2017 ein adulter Perlfisch (*Rutilus meidingeri*) mit einer Körperlänge von 630 mm nachgewiesen. Wie Recherchen ergaben, ist dies der erste Nachweis dieser Fischart in der Enns seit rund 25 Jahren. Der Perlfisch ist im Anhang II und Anhang V der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) gelistet und wird in der Roten Liste der Fische Österreichs als stark gefährdet eingestuft. Die Kenntnis von Fließgewässer-Populationen ist relativ neu und diese Thematik ist erst in Ansätzen wissenschaftlich untersucht.

Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“

Exkursionstermin 2017:

Freitag, 19. Mai 2017, 14 Uhr Seelaubenlaichzug

Ersatztermin bei Schlechtwetter: Freitag, 26. Mai 2017, 14 Uhr

Treffpunkt: öffentl. Parkplatz in Unterach/Attersee direkt an der Seeache. Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung unter gebietsbetreuung@blattfisch.at oder 07242 / 211592 wird gebeten.

www.blattfisch.at





Ottensheim-Wilhering:

Längste Fischwanderhilfe Europas fertiggestellt!

Anfang 2015 begann der VERBUND mit dem Bau der bisher längsten Fischwanderhilfe Österreichs beim Kraftwerk Ottensheim-Wilhering, die nun fertiggestellt wurde.

Errichtet wurde ein 14,2 km langer Umgehungsarm über das Innbach-Aschach-Gerinne mit einer an die Jahreszeiten angepassten Wasser-Dotation durch die Donau und durch die natürliche Abflussdynamik der Zubringer.

Dieses Umgehungsgerinne erfüllt am besten die hohen ökologischen und technischen Anforderungen an die Passierbarkeit für Fische.

Zusätzliche Lebensräume für Fische

Der Umgehungsarm selbst liegt nicht in einem Natura2000-Gebiet, stellt aber eine wichtige Verbindung zwischen den Natura2000-Gebieten an der Donau und deren Zubrin-

gern dar. Neben der Vernetzung dieser Gebiete entstehen wichtige Trittsteinbiotope, welche den Austausch zwischen den Populationen in den Schutzgebieten wesentlich unterstützen. Darüber hinaus werden durch eine naturnahe Gestaltung des Bauwerks mit Tiefstellen (Kolken), Furten sowie Buchten zusätzliche Lebensräume für Fische und andere Tiere geschaffen.

Das Einströmbauwerk liegt am rechten Donauufer in Anbindung an die Stauwurzel des

Kraftwerks Ottensheim-Wilhering bei Strom-km 2158,4. Um eine den ökologischen Verhältnissen entsprechende Wasserführung sicherzustellen wurde es mit einem Dotationsbauwerk mit verschließbaren Klappen ausgestattet. Der Umgehungsarm integriert Gewässerabschnitte des Brandstätter Armes, des Aschach-Umleitungsgerinnes sowie des Innbachs. Damit entstand ein für die Donau in Österreich in dieser Größenordnung und Qualität einzigartiger Habitatverbund.





Ehrung von Georg Gschwandtner – FR Donau-Perg

Für seine besonderen Verdienste um die Fischerei im Fischereirevier Donau-Perg überreichte der Obmann des Revieres Heinrich Höchstöger im Beisein von Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer die Ehrenurkunde an Georg Gschwandtner.

Ehrung von Heinrich Höchstöger für 25 Jahre im FR Klam-Dim-Gießenbach



Ehrung verdienter Funktionäre des Revieres Klam-Dim-Gießenbach überreicht von Revierobmann Wolfgang Renner und Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer anlässlich der Fischereirevier-Vollversammlung.

Im Bild v.l.n.r.: Erwin Gattringer, Werner Witzany, Sigrid Palmetshofer, Johann Ehmayr, Heinrich Höchstöger, Siegfried Pilgerstorfer und Revierobmann Wolfgang Renner

Tierschützer kontra Kinderangelaktion:

Reine Tierquälerei!

Osnabrück – Die Tierschutzorganisation Peta hat Anzeige gegen den Leiter einer Kinderferien-Angelaktion im Nettetal erstattet. Eine reine Quälerei, behauptet die Tierschutzorganisation. Alexander Specht, Leiter der Aktion, widerspricht. Am 3. Juli hatten rund 30 Kinder an der Ferienpass-Aktion an den Forellenteichen teilgenommen.

Peta zufolge hätten die Angler bei der Aktion sämtliche Regeln missachtet. Das Fischen habe nicht dem Nahrungserwerb gedient, einige Fische seien verletzt zurück ins Wasser geworfen worden und durch das Posieren der Kinder mit Fischen für Fotos sei den Tieren länger Leid zugefügt worden als nötig. Dem Tierschutzgesetz zufolge dürfen Wirbeltiere nicht ohne vernünftigen Grund getötet werden. Leid dürfe nicht aus Rohheit zugefügt werden, zudem müsse ein Tier möglichst schnell getötet werden. Ferner müssten gefangene Fische dem Nahrungserwerb dienen. „Wir lehnen es ab, mit derartigen Aktionen Kinder zur Gewalt zu erziehen“, so Peta. In der Vergangenheit habe die Organisation schon Erfolg mit ähnlichen Anzeigen gehabt. „Es gab durchaus schon Geldbußen in Höhe von 6000 Euro“.

Veranstalter widerspricht Vorwürfen

Alexander Specht widerspricht den Vorwürfen der Tierschützer. Die Kinder hätten den Fisch mit nach Hause nehmen können, um ihn dort zu essen. Sämtliche gefangene Forellen seien betäubt und getötet worden, versichert Specht – „und zwar so, wie man es machen muss“, sagt er. „Und die Fische, mit denen die Kinder für ein Foto posiert haben, waren schon tot.“ Sie seien folglich nicht länger gequält worden als nötig.

Specht sieht der Anzeige gelassen entgegen. „Ich lasse mich von denen nicht ärgern.“ Ihm sei es wichtig, den Kindern den richtigen Umgang mit den Fischen beizubringen, damit diese eben nicht gequält werden.



Förderungen für Veranstaltungen mit Jugendlichen



Fischerrunde Pramet

Jede Veranstaltung mit praktischen Übungen für Jungfischer im Alter von 8 bis 16 Jahren wird vom Verband weiterhin finanziell unterstützt. Bei diesen geförderten Veranstaltungen wird den Jungfishern der praktische

Umgang mit den Angelgeräten beigebracht.

Das Ansuchen um Auszahlung der Förderung ist vor Durchführung der Veranstaltung direkt an den OÖLFV zu richten. Vom Verband wurde eine Veranstalter-Haftpflicht-Ver-

sicherung abgeschlossen. Die Förderungsrichtlinien und das Ansuchen finden die Vereine auf unserer Homepage.



FIB Machland



FC Harthaller



FG St. Marienkirchen



FIB Kremsmünster



FV Traunsee



FV Höllerersee



AV Munderfing



FV Zwettl-Rodl



FV Sarleinsbach



FV Pötschteich



FV Traunsee bei Regen



FV Mattig-Burgkirchen



FV Salzbach



Krebs-Folder

Von den Landesfischereiverbänden wurde in Co-Produktion des Vereins Forum-Flusskrebse und der Forschungsgemeinschaft LANIUS der „Krebs-Folder“ überarbeitet. Im Folder sind die in Österreich vorkommenden Krebsarten abgebildet, die Merkmale der Krebse erklärt sowie Lebensraum und Verbreitung beschrieben. Auf die Gefahren, Krankheiten und Folgen mit dem Besatz nicht heimischer Krebsarten wird besonders hingewiesen. Die Neuauflage des Folders liegt vor und kann in der Geschäftsstelle angefordert werden (fischerei@lfvooe.at), die Zusendung erfolgt kostenlos.



Sticker-Album und Malvorlagen

Der Oö. Landesfischereiverband hat für Kinder (6 – 12 Jahre) ein Sticker-Album aufgelegt. Im Album sind **23 verschiedene Fischarten** enthalten. 10 Malvorlagen von Fischen wurden ebenfalls angelegt. Für Kinderveranstaltungen in den Revieren oder wenn Vereine für die Arbeit mit Kindern Unterstützung suchen, werden das Sammelalbum und die Malvorlagen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Informationen zu den Fischen in oö. Gewässern können auf der Homepage des Verbandes und der App „Fische OÖ“ hinterfragt werden.

Geschäftsstelle: Öffnungszeiten und Kontaktadresse

Die Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes ist von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr besetzt. Termine mit dem Landesfischermeister können auch außerhalb dieser Zeit vereinbart werden.

Sie erreichen uns in Linz, Stelzhamerstraße 2, rechte Stiege, 2. Stock (Volksgarten/Goethekreuzung), Tel.: 0732/650507-0, Fax: DW 20, www.lfvooe.at, fischerei@lfvooe.at.

Wir ersuchen um Verständnis, dass während der Sommerferien an einzelnen Tagen ein eingeschränkter Dienstbetrieb möglich ist.



Folder „Fische in Oö. Gewässern“

8. Auflage

Der Folder mit den rund 40 Abbildungen von Fischen in Oö. Gewässern wurde in den vergangenen Jahren bereits 75.000-mal ausgegeben. Die 8. Auflage dieses Folders liegt vor und kann in der Geschäftsstelle angefordert werden (fischerei@lfvooe.at), die Zusendung erfolgt kostenlos.

Impressum: Oberösterreichs Fischerei ist die Informationsbroschüre des Oberösterreichischen Landesfischereiverbandes, Körperschaft öffentlichen Rechts. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Oö. Landesfischereiverband.

Redaktion: Mag. Johann Drachsler, alle Stelzhamerstraße 2, 4020 Linz, Tel.: 0732/650507, E-mail: fischerei@lfvooe.at, Grafische Gestaltung: MM Graphics – Eva und Michael Moder, 4060 Leonding, E-mail: moder@aon.at

Herrn/Frau

Postentgelt bar bezahlt

Polo-Kappen für Fischer

Die exklusive Polo-Kappe in guter Qualität und mehrfarbigem Stick wurde vom Verband für die Oö. Fischer aufgelegt. Die Kappe kann jederzeit in der Geschäftsstelle des Verbandes angefordert werden. Die Auslieferung erfolgt prompt, der Kaufpreis beträgt € 10,- zuzügl. Versandkosten.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [45_1_2017](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Oberösterreichs Fischerei 45_1-2017 1](#)